

stitution, das Wissen, der Erfahrungsschatz, die Eigenschaften einer Persönlichkeit bezeichnet, „die entweder dauerhaft und beständig oder zeitweilig und vorübergehend sein können; kurz, der Fundus dessen, was ein Mensch aus sich selbst heraus „spontan“⁴ zur eigenen Aktivität beisteuern kann“.²¹

2.5. Die Beobachtung der Strafgefangenen — Ausgangspunkt umfassender Persönlichkeitseinschätzungen²²

Eine umfassende Einschätzung der Persönlichkeit der Strafgefangenen setzt neben der ersten persönlichen Kontaktaufnahme mit diesen in Form von Einweisungsgesprächen und dem Dokumentenstudium vor allem die Erforschung ihrer Verhaltensweisen sowie deren Ursachen und Bedingungen voraus. Um das zu erreichen, werden bestimmte Verfahren und Methoden angewandt, die es ermöglichen, psychische Eigentümlichkeiten zu erkennen. Dazu zählen die Beobachtung, Explorationen und in geeigneter Form auch bestimmte Tests. Immer ist ihre Anwendung darauf gerichtet, die Persönlichkeit der Strafgefangenen besser einzuschätzen und daraus resultierend die günstigsten Erziehungsmethoden und -mittel anzuwenden.

Die Beobachtung ist dabei die wichtigste Methode, zu deren Ergänzung alle anderen Verfahren dienen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Fähigkeit zur Durchführung zielgerichteter Beobachtungen keine selbstverständliche Eigenschaft der Strafvollzugsangehörigen ist.

Die Praxis zeigt die Notwendigkeit, das umfassende Beobachten der Strafgefangenen sowie die Auswertung der Beobachtungsergebnisse in den Strafvollzugseinrichtungen zu verbessern. Zu oft werden bisher durch die Strafvollzugsangehörigen noch Augenblickerscheinungen und unwesentliche Eigentümlichkeiten als typische Erscheinungen erfaßt, oder es werden bereits Deutungen mit den Beobachtungen verbunden, die keine gesicherte Grundlage haben.

Unter dem Begriff „Beobachtung“⁴⁴ ist eine zielgerichtete und systematische Wahrnehmung zu verstehen. Sie erfolgt immer mit einer bestimmten Absicht. Es ist nicht möglich, mit einer Beobachtung die Gesamtpersönlichkeit von Menschen zu erfassen, alle ihre Besonderheiten zu erkennen. Deshalb ist es bei Beobachtungen wichtig, sich bestimmte abgegrenzte Teilaufgaben zu stellen, die später zu einem

²¹ Siehe dazu Claus / Hiebsch, „Kinderpsychologie“, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1961, S. 73 und 80-94.

²² Zur Problematik der Beobachtung vgl. Lehrbuch der Strafvollzugspädagogik, a. a. O., S. 93-95; Erlebach/Ihlefeld/Zehner, „Psychologie für Lehrer und Erzieher“, a. a. O., S. 33-35; Rubinstein, „Grundlagen der allgemeinen Psychologie“, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1968, S. 49 bis 56.